

## Vogel des Monats Juni: Der Neuntöter

Sein Name lässt zunächst nichts Gutes ahnen und klingt ein wenig furchterregend. Tatsächlich geht der Name Neuntöter auf den alten Volksglauben zurück, wonach der Vogel erst neun Beutetiere aufspießt, bevor er sie verzehrt. *Lanius collurio*, so der wissenschaftliche Name, speißt größere Insekten wie z.B. Käfer, Libellen und Hummeln auf Dornen oder Stacheldraht, um die unverdaulichen Teile zu beseitigen und die Beute besser zerkleinern zu können. Das Nahrungsspektrum des gut sperlingsgroßen Vogels ist sehr vielfältig. Auch Mäuse, Eidechsen, kleine Amphibien, Spinnen und gelegentlich junge Singvögel werden erbeutet.



Eher zutreffend ist die Bezeichnung Rotrückenwürger. Sie bezieht sich auf den rotbraunen Rücken des Männchens. Und Würger steht dafür, dass unverdaute Beutereste, z.B. Flügeldecken von Käfern, als ein Speiballen (Gewölle) ausgewürgt werden – so wie wir es von Eulen und Greifvögeln kennen.

Foto: P. Erlemann, 30.4.2014



Foto: P. Erlemann,  
23.5.2010

Die Geschlechter sind beim Neuntöter deutlich verschieden gezeichnet. Im Gegensatz zum recht farbenfreudigen Männchen mit rotbraunem Rücken, rosa überhauchter Vorderseite, grauem Kopf und markantem schwarzem Augenstreif ist das Weibchen zum großen Teil rötlich braun gefärbt, die helle Vorderseite ist mit feinen braunen Stricheln und Schnörkeln gemustert.

Foto: P. Erlemann,  
13.5.2005



Erst spät, meist ab Anfang Mai, kommt der Neuntöter aus dem afrikanischen Winterquartier zurück. Gewöhnlich treffen die Männchen ein paar Tage vor den Weibchen ein. Sie verhalten sich recht auffällig, sitzen exponiert auf den Spitzen von Büschen und Bäumen und lassen ein recht lautes „gäken“ hören. Damit markieren sie ihr Revier und werben um eine Partnerin. Hat sich das Paar gefunden, wird bevorzugt in dornigem Gebüsch (Heckenrose, Weißdorn, Brombeere) aus dürren Grashalmen das Nest gebaut. In die mit etwas Moos ausgepolsterte Nistmulde legt das Weibchen meist fünf Eier, die es zwei Wochen bebrütet. Nach dem Schlupf füttern beide Eltern ihren Nachwuchs etwa zwei Wochen im Nest. Auch nach dem Ausfliegen werden die Jungen bis zum Selbständigwerden weiter von den Altvögeln versorgt. Schon ab August verlässt der Neuntöter sein Brutgebiet, und ab Mitte September sind nur noch sehr wenige Vögel zu beobachten. Sie ziehen in südöstliche Richtung, überqueren das Mittelmeer und erreichen den afrikanischen Kontinent in Ägypten.

Wie in jüngster Zeit entdeckt wurde, stehen entlang der Mittelmeerküste riesige Fanganlagen von mehreren hundert Kilometern Länge. Hier kommen zahlreiche Singvögel, darunter auch viele Neuntöter, zu Tode. Es muss befürchtet werden, dass der ohnehin seltene Vogel weiter im Bestand zurückgeht.